

Von David Schellenberg

■ **Höxter.** Heimlich sei sie im Frühjahr in der großen Pause ins König-Wilhelm-Gymnasium gegangen, um sich einfach mal umzuschauen. „Obwohl völlig unbekannt, wurde ich freundlich angelächelt und begrüßt“, berichtet Heike Edeler. Ein entscheidender Moment bei der Überlegung, ob sie die Aufgabe der Schulleiterin in Höxter übernehmen will. Gestern wurde sie in einer Feierstunde offiziell in ihr Amt eingeführt.

Die freundliche Atmosphäre, die vielen Projekte und Prozesse, die ihr Vorgänger Hans-Georg Wieners gemeinsam mit Stellvertreter Hans Nicolas angeschoben haben, das engagierte Kollegium, aber auch der Einsatz der Stadt beim Umbau des Gebäudes und nicht zuletzt die anstehenden Herausforderungen hätten sie bewogen, sich für die Aufgabe zu bewerben, sagt die 44-Jährige im Gespräch. Positiv ausgewirkt hat sich sicherlich auch das beharrliche Werben ihres Stellvertreters in Höxter, Hans Nikolas.

»Wir sind sehr zuversichtlich für die Zukunft unserer Schule«

Der plauderte in seiner launigen Moderation der Feierstunde aus dem Nähkästchen. Denn Nicolas ist Blomberger. Dort hat Edeler, die seit langem „Wahl-Höxteranerin“ ist, zuletzt am Hermann-Vöchting-Gymnasium unterrichtet. Seit der ersten Begegnung vor acht Jahren sahen sie sich regelmäßig: Auf der Bundesstraße bei Steinheim, wenn sie nach Blomberg und er nach Höxter fuhr. „Sie können sich gar nicht vorstellen, wie lang die Winter sind, wenn man die Autos im Gegenverkehr nicht erkennt und nicht per Lichtkappe grüßen kann.“ Nikolas berichtete, wie sehr er dann, den Frühling herbeiwünschte. Nun arbeiten sie zusammen – zumindest für ein Jahr.

Dass der Start der neuen Schulleiterin gelungen ist, quasi ein „Wohlfühlübergang“ war, bestätigt auch Andre von Rügen, Vorsitzender des Lehrerrates am KWG. Er räumt ein, dass die Skepsis bei einigen Kollegen groß gewesen sei. Nach dem ersten Kontakt aber sei die völlig verschwunden. Alle Lehrer, so berichtet von Rügen,



„Jetzt bin ich angekommen“: Das sagt die neue Schulleiterin des König-Wilhelm-Gymnasiums Höxter, Heike Edeler.

FOTOS: DAVID SCHELLENBERG

## Qualifiziert, sympathisch, engagiert

**König-Wilhelm-Gymnasium: Heike Edeler als Schulleiterin eingeführt**

den, hätten nach den ersten persönlichen Gesprächen ein Lächeln im Gesicht gehabt. „Wir, das Kollegium, freuen uns sehr und sind sehr zuversichtlich für die Zukunft unserer Schule“, schloss der Lehrersprecher.

Viele warme Grußworte wurden in der Feierstunde an die neue Schulleiterin gerichtet. So erinnerte Bürgermeister Alexander Fischer an den notwendigen Teamgeist, der Sprecher der Gymnasien im Kreis Höxter wiederum an die aktuelle Schwierigkeit im Land, Schulleiterposten zu besetzen: „Es war mit Spannung zu sehen, wie Höxter das Problem lösen wird.“ Ludger Mahrenholz, Vertreter der Schulleiter in Höxter, wiederum betonte die Tradition der Zusammenarbeit und die Pflege guter Nachbarschaft.

Der Leitende Regierungsschuldirektor Rolf-Victor Siedenhaus, der die Ernennungsurkunde an Heike Edeler übergab, beschrieb die vielfältigen Herausforderungen für heutige Schulleiter in einer Welt, die sich sehr schnell verändere. Er gab seiner Hoffnung aus-



**Herzliche Begrüßung:** Matthias Koch, Sprecher der Gymnasien im Kreis Höxter, lädt zur Zusammenarbeit ein.

druck, dass in Höxter ein Schulentwicklungsprozess eingeleitet wird, betonte aber zugleich, dass solche Prozesse nie zu Ende gehen und eine Balance aus Bewahrung der Tradition und Innovation seien. Als Stichworte die Bedeutung des Schulklimas für Veränderungen wie auch die Lehrerfortbildung. Dem anwesenden Bürgermeister legte er nahe, für Schüler und Lehrer am Gymnasium die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen – auch mit Blick auf den



**Offizieller Moment:** Der Leitende Regierungsschuldirektor Rolf-Victor Siedenhaus übergibt die Ernennungsurkunde an Heike Edeler.

Platzbedarf für das wiedereingeführte Abitur nach neun Jahren (G9) und die zunehmende Bedeutung des digitalen Lernens. Heike Edeler ist sich dieser Herausforderungen bewusst, vor denen sie auch Respekt hat, wie sie in ihrer Rede betonte. Zu schaffen sei das nur als Team und mit vielfältiger Unterstützung. Der Start sei ihr leicht gemacht worden, wie auch die Feierstunde zeige. Sie sei bewegt von der Herzlichkeit, mit der sie empfangen wurde. Doch bei aller Freu-

de wurde Edeler in einem Punkt auch sehr deutlich und nahm damit ein Thema von ihr auf, das Hans Nicolas mit der Einspielung eines Toten-Hosen-Liedes (sie ist großer Fan der Punkrock-Band) bereits zu Beginn der Feierstunde mit Blick auf Chemnitz angeschnitten hatte: „Es ist wichtig, mit beiden Beinen fest auf dem Fundament der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zu stehen.“ Nicolas wurde in seinem Plädoyer gegen rechte Polemik und

Fremdenhass noch deutlicher und erinnerte an die Verantwortung von Eltern und Lehrern. „Wir können das schaffen, wir müssen das auch wollen.“ Mit viel Wehmut war eine Delegation des Blomberger Gymnasiums nach Höxter gekommen. Lehrerin Nicole Stöß ließ keinen Zweifel daran, dass die Lipper sehr traurig über den Wechsel sind. „Herzlichen Glückwunsch, liebes KWG zu dieser hoch qualifizierten, sympathischen und engagierten Schulleiterin.“

### Persönliches

- ◆ Heike Edeler wurde in einem Dorf bei Rinteln geboren.
- ◆ Sie ist verheiratet und hat ihren familiären Mittelpunkt in Höxter.
- ◆ Eine Unterrichtsbefähigung hat sie für Deutsch, Biologie, Physik und Chemie.
- ◆ In Blomberg war sie unter anderem Oberstufenkoordinatorin und MINT-Beauftragte.

## Versammlung zur Gartenschau

■ **Höxter (nw).** Der Förderverein Landesgartenschau Höxter hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, regelmäßig die Menschen aus Höxter und Region über Aktuelles rund um das Thema Landesgartenschau zu informieren, deswegen gibt es am kommenden Samstag, 15. September, um 15 Uhr eine Bürgerversammlung in der Residenz-Stadthalle.

### IDEEN

Ein wichtiges Anliegen des Fördervereins sei es, die Bürger und Bürgerinnen in die Landesgartenschau mit einzubinden. Dazu gehöre es auch, die Sorgen und Nöte, aber auch die Anregungen und Ideen der Bürger aufzunehmen, zu kanalisieren, umzusetzen oder an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten, so die Vereinsmitglieder. Die eingebrachten Ideen und Anregungen sollen, soweit dies möglich ist, durch eigene Projekte des Fördervereins auf und auch außerhalb des Gartenschaulandes umgesetzt und realisiert werden.

Im ersten Teil der Bürgerversammlung geht es um Informationen. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Fördervereins durch die erste Vorsitzende Ulrike Drees wird Bürgermeister Alexander Fischer ein Grußwort an die Gäste richten.

### BEDEUTUNG

Die Landesgartenschau habe nicht nur eine besondere Bedeutung für die Stadt Höxter. Sie werde vielmehr auch Impulsgeberin für die gesamte Region sein, so der Verein, welcher sich darüber freut, dass Klaus Töpfer als Redner zu diesem Thema gewonnen werden konnte.

Die niedersächsische Landesgartenschau findet in diesem Jahr in Bad Iburg statt. Der Vorsitzende des Fördervereins Landesgartenschau Bad Iburg, Matthias Partetzke, berichtet über die Planungsphase, die Umsetzung und das Ergebnis der Landesgartenschau in Bad Iburg. Die Geschäftsführerin der Landesgartenschau Höxter gGmbH, Claudia Koch, wird über den aktuellen Stand der Planungen berichten und auch für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

### DIALOG

Im zweiten Teil der Bürgerversammlung geht es um den Dialog der Bürger mit den Vortragenden und den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins. An themenbezogenen Stellwänden können Ideen und Anregungen durch die Teilnehmer angebracht werden. Zusätzlich werden Boxen aufgestellt, in die auch anonym Ideen und Anregungen aber auch Kritik eingeworfen werden kann.

Zudem kann jeder auch an diesem Tag noch Mitglied des Fördervereins werden. Fragen zur Mitgliedschaft werden in einem persönlichen Gespräch gern beantwortet.



**Ulrike Drees:** Vorsitzende des Fördervereins. FOTO: PRIVAT

## Liederabend unter freiem Himmel

■ **Höxter (nw).** Das Team des Cafés Stellwerk in Corvey lädt am Freitag, 14. September, um 19 Uhr zu einem offenen Liederabend mit der Künstlerin Marita Klinker ein. Interessierte können es sich an diesem Abend mit einem Bier und einem kleinen Snack gut gehen lassen und einfach nur zuhören, oder je nach Lust und Laune mit einsteigen in ein Gartenkonzert der vielen Stimmen. Zusammen mit allen, die sich einfinden, werden Lieder und Songs aus Folk, Rock und Pop von U2 bis Simon und Garfunkel gesungen und gespielt. Denn auch zusätzliche Instrumente sind willkommen.

„Wer möchte, kann auch eigene Liedvorschläge mitbringen, dann aber bitte Kopien mit Text und Akkorden mitbringen“, bittet die Musikerin. Eine Liedermappe wird zur Verfügung gestellt. Eintritt ist frei (ein Hut gehtrum). Weitere Informationen unter Tel. (05271) 9511490, E-Mail: info@cafe-stellwerk-corvey.de

## Hütten am Ahlemeyer See sind widerrechtlich – noch

**Landschaftsschutz:** Der Ahlemeyer See wird seit Jahrzehnten als Erholungsort genutzt – widerrechtlich. Drum herum wurden Häuschen und Pavillons errichtet, die nun im Nachhinein legalisiert werden sollen

Von Svenja Ludwig

■ **Höxter/Godelheim.** „Sehe ich das richtig, dass die Häuschen da illegal stehen?“, fragte am Dienstag im Ausschuss für Umwelt, Bauen und Planen des Kreises die Grüne Martina Denkner. Ja, das sieht sie richtig. Das musste auch die Verwaltung zugeben. Die kleinen Pavillons und Hütten rund um den nördlichen Ahlemeyer See zwischen Höxter und Godelheim haben zum Teil schon 40 Jahre auf dem Buckel – und zwar widerrechtlich.

Denn die Freizeitanlage wurde in einem rund 35 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet errichtet. Jetzt ginge es darum, die Häuschen zu legalisieren, formulierte Michael Werner, Fachbereichsleiter Umwelt, Bauen und Planen, das Ansinnen des Kreises.

Frank Oppermann (SPD) zeigte sich „verwundert“ darüber, dass das im Landschaftsschutzgebiet ist. Der Sozialdemokrat bezeichnete die illegale Bebauung zwar als „Fehlentwicklung“, allerdings: „Das

würde ja keiner verstehen, wenn wir jetzt sagen: alles abreißen.“

Deshalb soll dem Großteil des Arealen der Status des Landschaftsschutzgebiets abgesprochen werden. Der Betreiber habe in der Vergangenheit immer wieder versucht, die Freizeitanlage auf „rechtliche Füße“ zu stellen, beschrieb Michael Werner die Situation. Gesetzesverschärfungen kamen da zuletzt 2010 in die Quere.

Laut Verwaltungsvorlage herrsche bei Betreibern, Stadt, Kreis und Bezirksregierung Detmold Einigkeit darüber,

„die bestehende Freizeitanlage grundsätzlich genehmigen zu wollen“. Das ist das Ergebnis eines gemeinsamen Behörden-Termins von Anfang Juli.

„Jetzt ist der richtige Punkt, das gerade zu ziehen“, sprach sich der Liberale Robert Martin Prell für den Vorschlag des Kreises aus. „Für mich ist das der richtige Weg“, kam Unterstützung von Christdemokraten Wilhelm Skroch.

Zumal die Anlage überregional frequentiert werde, wie die Verwaltung betonte. „Es ist klar, dass wir hier Nutzungsansprüche haben, die aufein-

anderprallen“, sagte Uwe Rottermund (Grüne): „Es darf nicht sein, dass Nutzungen laufen, die widerrechtlich sind, nur weil sie lange laufen.“ Mit ihrem Protest stand die Kreisfraktion der Grünen jedoch allein da. Die restlichen Mitglieder brachten die Änderung des Landschaftsplans auf den Weg. Aus Sicht des Naturschutzes scheint es kein Problem, den Landschaftsschutz aufzuheben. „Der Bereich sieht relativ naturnah aus“, gab Gutachter Burkhard Beinlich, Diplom-Biologe vom Höxteraner Planungsbüro Bioplan, zu:

### Der Vorsitzende spricht für den Naturschutzbeirat

■ Dem Vorhaben von Betreibern, Kreis, Stadt und Bezirksregierung erteilte laut Verwaltungsvorlage auch Clemens Freiherr von Weichs, Vorsitzender des Naturschutzbeirates des Kreises Höxter, seine Zustimmung. Dieses wurde ihm am 16. August vorgestellt. Auch ein Ortstermin

habe stattgefunden. Am 22. August gab der Vorsitzende grünes Licht. Das gesamte Gremium sei nicht mit einbezogen worden, monierte Uwe Rottermund, grünes Ausschussmitglied und auch Teil des Naturschutzbeirates. Auch, betonte Rottermund, habe der Vorsitzende hier seine eigene

Meinung, keinesfalls aber die Meinung des Beirates abgegeben. Ein Beschlussvorschlag der Grünen, dass gewünscht werde, dass der gesamte Beirat Stellungnahmen abgebe, wenn Schutzgebiete aus dem Schutz entlassen werden sollten, fand im Umweltausschuss keine Mehrheit. (sl)

„Was man bei naturnahen Werraue erwarten würde.“ Dafür sorgen auch relativ große Bestände der stark gefährdeten Nymphaea alba, der weißen Seerose. Diese sei aber nur zu schützen, wenn sie natürlich gewachsen sei, sagt der Experte. Als der Ahlemeyer See aber vor Kurzem entkrautet worden sei, seien Seerosen herausgezogen worden, an denen noch der Pflanzkorb dranhing. „Das sind alles Pflanzen, die durch Menschen eingebracht wurden und alles überwuchern“, schloss Beinlich, „und die eigentlich ein bisschen eingedämmt werden müssten.“

Lediglich ein kleiner Teil im Süden des Areals soll unter Schutz bleiben, gleichwohl er von einem Erholungsraum mit extensiver Nutzung in ein Gebiet mit intensiver Nutzung umgewandelt werden soll. Dieses Gebiet soll zum Beispiel mit Schwimmbojen abgegrenzt werden. Außerdem gebe es natürliche Barrieren: „Man versinkt da im Schlamm – das tut sich keiner freiwillig an.“